



Kakteenfreunde Württembergs

Portfolio unserer Aktivitäten: Aktivmodule und Vortragsthemen für Veranstalter und Institutionen

Version 0.02

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Kakteenfreunde Württembergs, mit einer stetig wachsenden Mitgliederanzahl von aktuell 90 Personen, sind wir die „Kaktuskompetenz“ im Schwabenland. Vom Einsteiger bis zum hoch spezialisierten Vollprofi mit Jahrzehnte langer Erfahrung sind wir eine bunt gemischte Truppe von Pflanzenbegeisterten mit einem starken Hang zu Kakteen und anderen Sukkulente. Mit über 40 Aktionen pro Jahr wie z.B. Vorträgen, Ausstellungen, gemeinsamen Reisen, Sonderveranstaltungen und Workshops, dürfen wir stolz davon ausgehen, dass wir der aktivste Kaktusclub der Welt sind – und das bereits seit 1904.



Gerne teilen wir unser Wissen, unser Können, unsere Erfahrungen und Erlebnisse mit Ihnen und weiteren Interessenten. Unsere 14 täglich stattfindenden Vortragsabende, die jährlich von uns durchgeführte größte Kakteenausstellung Süddeutschlands, die „Süddeutschen Kakteentage“, sowie diverse Sonderaktionen, Ausflugsfahrten und Veranstaltungen in der Region, sind Beispiele wo wir dies bereits aktiv praktizieren.

Sie suchen einen Vortrag über Kakteen? Sie wünschen sich eine Lehrveranstaltung über Sukkulente? Sie haben Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns? Auf den nächsten Seiten erhalten Sie eine Übersicht der typischen Aktivmodule und Vortragsthemen unserer Experten. Selbstverständlich schnüren wir Ihnen auch ein individuelles Paket zusammen. Ein paar Beispiele, wie wir dies in der Vergangenheit bereits praktiziert haben, erfahren Sie im hinteren Teil des Dokuments.



Unsere Experten arbeiten in der Regel ehrenamtlich, also ohne festes Honorar. Spenden werden gerne angenommen, sind jedoch keines Falls verpflichtend. Je nach Modul können Kosten für Material entstehen. Hierbei besteht unter Umständen die Möglichkeit, dass wir uns mit einem Sponsoring Partner zusammenschließen wie z.B. der Kakteengärtnerei Uhlig.

Kommen Sie auf uns zu mit Ihren Ideen, Fragen und Wünschen. Gemeinsam finden wir für Sie die passende Ausgestaltung eines unvergesslichen Kaktus-Events!

Ihr Ansprechpartner:

Bernhard Armbruster

Kalleestraße 5

70469 Stuttgart

Tel.: 0176-64041181

E-Mail: Bernhard.Armbruster@vkw-kakteen.de

Website: www.vkw-kakteen.de





Inhaltsverzeichnis

Aktivmodule	2
Aussaataktion	2
Pikieraktion	3
Stecklingsvermehrung / Hackschnitzelvermehrung	4
Pfropfen von Kakteen	5
Pflegestation	6
Vortragsthemen	7
Pflege von Kakteen	8
Professionelle Aussaat von Kakteen	8
Hybridenzucht bei Kakteen	8
Ethnobotanische Kakteen & Sukkulente	9
Winterharte Kakteen & Sukkulente	9
Eine einzelne Gattungen im Fokus	9
Portrait eines Kakteenliebhabers	10
Eine Kaktus-/ Sukkulenteexpedition	10
Kombinationsmöglichkeiten	10





Aktivmodule

Ziel der Aktivmodule ist es Besucher live erleben zu lassen was es bedeutet Kakteen anzuziehen, zu pflegen oder zu vermehren. Hierbei haben die Besucher meistens die Möglichkeit eine Pflanze, ein Steckling oder ein fertiges Aussaattöpfchen für die eigene Fensterbank mit nach Hause zu nehmen. Die Zielgruppe für derartige Aktivmodule: experimentierfreudige Kaktusneulinge.

Aussaataktion

1. **Motto:**

„Kakteenaussaat auf der eigenen Fensterbank: Kinderleicht auch ohne grünen Daumen.“

2. **Idee:**

Es wird demonstriert wie einfach es ist Kakteen selbst auf der eigenen Fensterbank auszusäen. Am Ende erhält der Besucher ein fertig gerichtetes Aussaattöpfchen inklusive Substrat und Saatgut, sowie eine Anleitung.

3. **Ablauf:**

a. Vorbereitung: mineralisches

Kakteenaussaatsubstrat, feiner Quarzkies, kleine Töpfe, Etiketten sowie Saatgut werden in ausreichender Menge bereitgestellt. Um die Wahrscheinlichkeit eines Erfolgserlebnisses zu erhöhen, wird jeweils das Saatgut von 3-4 Arten gemischt.

b. Durchführung: vor den Augen des Besuchers wird das Töpfchen mit Substrat gefüllt, ca 20 Korn Saatgut darauf gelegt, mit einer dünnen Schicht Quarzkies abgedeckt und parallel dazu erwähnt wie die weitere Pflege zu verlaufen hat (3cm Wasserbad für ca 4-6 Wochen, Aufstellung am Ost/West-Fenster).

c. Abschluss: Übergabe des fertigen Töpfchens inkl. der Anleitung für die weitere Pflege an den Besucher.

4. **Dauer:**

Eine Aussaataktion kann je nach Bedarf und Kontext zwischen einer Stunde und einem ganzen Tag dauern. Bei einem ganztägigen Event (z.B. Süddeutsche Kakteentage) können von einer Betreuungsperson bis zu 400 Aussaatsets produziert werden.

5. **Material-, Personal- und Platzbedarf:**

- mineralisches Kakteenaussaatsubstrat & feiner Quarzkies
- kleine Töpfe (6-7 cm) & Etiketten (beschriftet mit Datum, Aktion/Anlass, Kakteenfreunde Württembergs, ggf. Sponsor)
- Saatgut (trocken/gereinigt, maximal 24 Monate alt, Einsteigerarten) – ca 20-30 Korn pro Set
- Schaupflanzen (Sämlinge in unterschiedlichen Stadien: z.B. 3, 6, 12, 24 Monate)
- Schalen für Substrat & Kies
- Weißer flacher Teller für Saatgut



Kakteenfreunde Württembergs

Die Kaktuskompetenz im Schwabenland und der wahrscheinlich aktivste Kaktusclub der Welt

www.vkw-kakteen.de



- g. Anleitung für die Pflege der ersten 24 Monate
- h. Anforderung an die Betreuungsperson:
Kakteenfreund mit Basis-Kenntnissen – bei vielen Besuchern gerne weitere Unterstützungspersonen.
- i. Platzbedarf: Tischfläche ca 1m², z.B. eine Bierbank – bei empfindlicher Oberfläche wird ein strapazierfähiges Tischtuch benötigt.



6. Variationsmöglichkeiten:

In welchem Umfang der Betreuer das Aussäen übernimmt oder wieviel der Besucher dabei selbst durchführt, lässt sich variieren. Wenn Besucher eigenständig die Töpfchen befüllen sollen, dann wird eine größere Tischfläche benötigt und ggf. mehr Schalen für Substrat.

Pikieraktion

1. Motto:

„Kaktusbabys für die eigene Fensterbank: wie lange dauert es bis zur ersten Blüte?“

2. Idee:

Besucher lernen wie aus kleinen Sämlingen große Pflanzen werden und dürfen diesen Prozess selbst auf der eigenen Fensterbank verfolgen und steuern. Im Unterschied zur Aussaataktion werden bereits vorgekeimte Sämlinge als Basis verwendet. Am Ende erhält der Besucher ein fertig gerichtetes Töpfchen mit 2-4 eingetopften Sämlingen, sowie eine Anleitung.



3. Ablauf:

- a. Vorbereitung: 3-6 Monate im Voraus werden diverse Kakteen ausgesät. Direkt vor der Veranstaltung werden zusätzlich Kakteensubstrat, kleine Töpfe und Etiketten in ausreichender Menge bereitgestellt.
- b. Durchführung: vor den Augen des Besuchers wird das Töpfchen mit Substrat gefüllt, 2-4 Sämlinge in das Töpfchen pikiert und parallel dazu erwähnt wie die weitere Pflege zu verlaufen hat (Aufstellung am Ost/West-Fenster, keine direkte Sonne).
- c. Abschluss: Übergabe des fertigen Töpfchens inkl. der Anleitung für die weitere Pflege an den Besucher.

4. Dauer:

Eine Pikieraktion kann je nach Bedarf und Kontext zwischen einer Stunde und einem ganzen Tag dauern. Bei einem ganztägigen Event (z.B. Süddeutsche Kakteentage) können von einer Betreuungsperson bis zu 500 Töpfchen produziert werden.

5. Material-, Personal- und Platzbedarf:

- a. Vorgezogene Sämlinge, bevorzugt pflegeleichte Einsteigerarten
- b. Kakteensubstrat
- c. kleine Töpfe (6-7 cm) & Etiketten (beschriftet mit Datum, Aktion/Anlass, Kakteenfreunde Württembergs, ggf. Sponsor)
- d. Demonstrationspflanzen (Sämlinge in unterschiedlichen Stadien: z.B. 3, 6, 12, 24 Monate)
- e. Schalen für Substrat
- f. Pikierstäbchen



- g. Anforderung an die Betreuungsperson: Kakteenfreund mit Basis-Kenntnissen – bei vielen Besuchern gerne weitere Unterstützungspersonen.
 - h. Platzbedarf: Tischfläche ca 1m², z.B. eine Bierbank – bei empfindlicher Oberfläche wird ein strapazierfähiges Tischtuch benötigt.
6. **Variationsmöglichkeiten:**
In welchem Umfang der Betreuer das Pikieren übernimmt oder wieviel der Besucher dabei selbst durchführt, lässt sich variieren. Wenn Besucher eigenständig die Töpfchen befüllen sollen, dann wird eine größere Tischfläche benötigt und ggf. mehr Schalen für Substrat.

Stecklingsvermehrung / Hackschnitzelvermehrung

1. **Motto:**
„Kaktusstecklinge für die Fensterbank – auch kleinste Stückchen schlagen Wurzeln: hinstellen, warten, fertig!“
2. **Idee:**
Besucher lernen wie aus kleinen bzw. sehr kleinen Pflanzenstücken eigenständige Pflanzen werden. Der Besucher erhält ein fertig gerichtetes Töpfchen mit einem Steckling, sowie eine Anleitung.
3. **Ablauf:**
 - a. Vorbereitung: Zusammentragen von geeignetem Stecklingsmaterial, Kakteensubstrat, kleine Töpfe und Etiketten in ausreichender Menge.
 - b. Durchführung: vor den Augen des Besuchers wird ein Steckling geschnitten, das Töpfchen mit Substrat gefüllt, der Steckling mit einem Gummiband auf das Töpfchen gebunden und parallel dazu erwähnt wie die weitere Pflege zu verlaufen hat (4 Wochen kein Wasser). Besonderheit im Unterschied zu herkömmlichen Kakteen-Stecklingen: der Steckling wird im frisch geschnittenen Zustand auf das Töpfchen fixiert. Daraus ergibt sich, dass die Schnittfläche nicht nach unten auf das Substrat schauen darf sondern eine Bewurzelung über seitliche Areolen forciert wird. Daher eignet sich diese Methode nicht für Kugelkakteen sondern für Feigenkakteen oder Säulenkakteen. Bei Feigenkakteen z.B. Ficus Indica, reicht in kleines 2cm großes „Hackschnitzelstückchen“ mit einer einzigen Areole (nach unten!) für eine erfolgreiche Vermehrung.
 - c. Abschluss: Übergabe des fertigen Töpfchens inkl. der Anleitung für die weitere Pflege an den Besucher.
4. **Dauer:**
Eine Stecklingsaktion kann je nach Bedarf und Kontext zwischen einer Stunde und einem ganzen Tag dauern. Bei einem ganztägigen Event (z.B. Süddeutsche Kakteentage) können von einer Betreuungsperson bis zu 400 Töpfchen produziert werden.
5. **Material-, Personal- und Platzbedarf:**
 - a. Pflanzenmaterial für Stecklinge: bevorzugt pflegeleichte Einsteigerarten aus den Gattungen Opuntia, Cereus und Trichocereus.
 - b. Kakteesubstrat
 - c. kleine Töpfe (6-7 cm) & Etiketten (beschriftet mit Datum, Aktion/Anlass, Kakteenfreunde Württembergs, ggf. Sponsor)





- d. Demonstrationspflanzen (erfolgreich bewurzelte und ausgetriebene Stecklinge)
 - e. Schalen für Substrat
 - f. Pinzetten, Messer, Handschuhe
 - g. Küchenpapier und Speziallösung zur Reinigung der Messer
 - h. Anforderung an die Betreuungsperson: Kakteenfreund mit Basis-Kenntnissen – bei vielen Besuchern gerne weitere Unterstützung.
 - i. Platzbedarf: Tischfläche ca 1m², z.B. eine Bierbank – bei empfindlicher Oberfläche wird ein strapazierfähiges Tischtuch benötigt.
6. **Variationsmöglichkeiten:**
Wieviel der Besucher bei dieser Aktion selbst durchführt, lässt sich variieren. Wenn Besucher eigenständig die Töpfchen befüllen sollen und die Stecklinge schneiden sollen, dann wird eine größere Tischfläche benötigt, mehrere Messer, mehrere Pinzetten, mehrerer Schälchen mit Reinigungslösung und ggf. mehrere Schalen für Substrat.

Pfropfen von Kakteen

1. **Motto:**
„Pfropfen von Kakteen: Grundlagen, Varianten und selber ausprobieren“
2. **Idee:**
Besucher lernen wie Kakteen gepfropft werden können. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Grundlagen wird demonstriert auf welche Art und Weise das Pfropfen in der Praxis geschehen kann. Für Experimentierfreudige besteht nun die Möglichkeit selbst das Messer anzusetzen und 1-2 Pfropfungen unter Aufsicht durchzuführen, die dann selbstverständlich auch mit nach Hause genommen werden dürfen.
3. **Ablauf:**
 - a. Vorbereitung: Zusammentragen von Unterlagen, Pfröpflinge, Befestigungsmaterial (z.B. Gummis), Werkzeug, Sterilisationsmittel und Etiketten in ausreichender Menge.
 - b. Durchführung: Anhand von 3-4 Schaubildern wird dargestellt wie das Pfropfen bei Kakteen funktioniert (z.B. unterschiedliche Lage der Leitbündelringe bei Opuntia, Pereskopsis und Kugelkakteen sowie Hinweise auf Sämlingspfropfung, Sattel-, Rippen- und Spaltpfropfung). Danach werden vor den Augen des Besuchers eine/zwei Pfropfungen vorgeführt. Im Anschluss werden Werkzeuge, Unterlagen und Pfröpflinge an die Besucher ausgeteilt. Die Besucher haben nun die Möglichkeit unter Aufsicht eigenständig eine Pfropfung durchzuführen.
 - c. Abschluss: Übergabe der erstellten Pfropfungen an die Besucher inkl. einer Anleitung für die weitere Pflege.
4. **Dauer:**
Ein Pfropfkurs dauert in der Regel ca 2 Stunden und kann je nach Bedarf und Kontext





mehrmals am Tag stattfinden. Pro Betreuer und Kurs können etwa 15 Teilnehmer adäquat betreut werden.

5. **Material-, Personal- und Platzbedarf:**

- a. Pflanzenmaterial für Unterlagen: bevorzugt sind Jusbertii oder pachanoi als Dauerunterlagen. Für Sämlingspflöpfungen z.B. Pereskopsis oder Selenicereus.
- b. Pflanzenmaterial für die Pflöpflinge: jede Art von Kugelkaktus – für Sämlingspflöpfungen werden winzige Sämlinge benötigt bis maximal 3 Monate.
- c. Saubere, scharfe und sterile Messer + ggf. Schleifwerkzeug.
- d. Sterilisationslösung gegen Bakterien und Viren
- e. Befestigungsmaterial: diverse Gummibänder
- f. Etiketten (beschriftet mit Datum, Aktion/Anlass, Kakteenfreunde Württembergs, ggf. Sponsor)
- g. Demonstrationspflanzen (erfolgreiche Pflöpfungen)
- h. Pinzette, Nagelknipser/Zange (Stacheln), Sägemesser, Handschuhe, Küchenpapier
- i. Anforderung an die Betreuungsperson: Kakteenfreund mit Erfahrung in Pflöpfen. Bei mehr als 10 Teilnehmern gerne weitere Unterstützung.
- j. Platzbedarf: Tischfläche ca 0,5m² pro Person, z.B. eine Bierbank für 2 Personen. Bei empfindlicher Oberfläche wird ein strapazierfähiges Tischtuch benötigt.

6. **Variationsmöglichkeiten:**

Wieviel der Besucher bei dieser Aktion selbst durchführt, lässt sich variieren. Es wäre also auch denkbar, dass man den Aktiv-Anteil reduziert und diese Aktion eher im Demonstrationsmodus gestaltet. So könnten mehr Besucher zusehen und die Aktion könnte wesentlich kürzer ausfallen (ca 20 Minuten). Selbst eine Liveübertragung per Kamera auf einen großen Beamer ist denkbar. Sofern gewünscht ist, den Aktiv-Anteil der Besucher möglichst hoch zu halten, so kann die maximale Anzahl der Teilnehmer (ca 15) über weitere Betreuungspersonen erhöht werden.

Pflegestation

1. **Motto:**

„Die Pflege der meisten Kakteen ist kinderleicht, sofern man eine Regel berücksichtigt: im Sommer feucht im Winter trocken!“

2. **Idee:**

Besucher lernen wie Kakteen gepflegt werden. Anhand von Gesprächen und Schautafeln werden gängige Vorurteile und Missverständnisse aufgedeckt um so dem Besucher die Angst vor der „komplizierten“ Kakteenpflege zu nehmen.

3. **Ablauf:**

- a. Vorbereitung: Aufbau von Schautafeln, Bildern und Beispielpflanzen.
- b. Durchführung: Besucher werden im direkten Gespräch über die richtige Pflege von Kakteen aufgeklärt.
- c. Abschluss: Zum Abschluss wird eine Pflegeanleitung überreicht.

4. **Dauer:**

Hier haben wir volle Flexibilität.

5. **Material-, Personal- und Platzbedarf:**

- a. Fotos aus Sammlungen zur Verdeutlichung der idealen Aufstellung im Sommer.
- b. Fotos aus dem Winterquartier.





- c. Schaupflanzen
 - d. Pflegeanleitungen
 - e. Anforderung an die Betreuungsperson: Kakteenfreund mit Erfahrung in der Pflege von Kakteen. Eine Betreuungsperson kann ca 100 kleine Einzelgespräche pro Tag führen.
 - f. Platzbedarf: Tischfläche 1m², z.B. eine Bierbank. Bei empfindlicher Oberfläche wird ein strapazierfähiges Tischtuch benötigt. Eine Stellwand oder ein Gerüst für die Anbringung von Fotos und Plakaten wird benötigt.
6. **Variationsmöglichkeiten:**
 Idealerweise wird eine Pflegestation in Kombination mit anderen Aktivmodulen (z.B. Aussaatstation) aufgebaut.

Vortragsthemen

Es gibt in der Welt der Kakteen unzählige Themen über die es sich lohnt zu referieren. Die sinnvolle Ausgestaltung und die Themenwahl von Vorträgen Rund um Kakteen hängen hierbei jedoch massiv von der jeweiligen Zielgruppe ab. Im Folgenden haben wir für Sie eine Liste mit Themenvorschlägen, von denen wir glauben, dass auch Kaktusneulinge einen Gefallen daran finden könnten. Sollten Sie Interesse an weiteren Spezialthemen haben, freuen wir uns natürlich über Rückfragen Ihrerseits.



Zu den Vorträgen gilt (sofern nicht anders angegeben): Die Vorträge dauern in der Regel 60 bis 90 Minuten (ggf. mit Pause), werden von Mitgliedern der Kakteenfreunde Württembergs durchgeführt und beinhalten je nach Thema ca 60 bis 150 digitale Fotos, die auf einem Beamer präsentiert werden. Der Referent gibt dazu seine Erklärungen, Kommentare und Erfahrungen und ist jederzeit bereit im Rahmen des Vortrages Fragen zu beantworten.

Sofern vorhanden, wird am Rande des Vortrages weiteres Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt wie z.B. Pflanzen, Bücher, Landkarten etc.

Die Anforderungen an den Raum sind stets die gleichen: es muss möglich sein den Raum komplett zu verdunkeln, ein Beamer kann ggf. von den Kakteenfreunden gestellt werden. Die maximale Anzahl der Besucher ist nicht beschränkt, es ist jedoch zu berücksichtigen, dass nicht jeder Redner eine Stimme wie ein Fußballtrainer hat und es daher ab einer gewissen Raumgröße ratsam sein kann ein Mikrofon zur Verfügung zu stellen.

Für einige der Vorträge besteht die Möglichkeit die Durchführung nicht als klassischen Vortrag sondern als Expertengespräch vorzunehmen. Hierbei wird im Unterschied zu einem klassischen Vortrag kein Beamer verwendet sondern der Experte referiert anhand von mitgebrachtem Pflanzenmaterial. Die Besucher gruppieren sich dabei um den Referenten. Der Referent hat hierbei einen groben Fahrplan, geht jedoch explizit auf alle aufkommenden Fragen ein. Die Teilnehmeranzahl sollte für ein Expertengespräch nicht mehr als 30 betragen, da es sonst schwierig wird allen Teilnehmern gerecht zu werden.

Es folgt nun eine Übersicht der vorgeschlagenen Vortragsthemen:



Pflege von Kakteen

Die Pflege der meisten Kakteen ist kinderleicht, sofern man eine Regel berücksichtigt: im Sommer feucht im Winter trocken! Doch welche Kakteen zählen genau zu den „Pflegeleichteren“, was bedeutet „trocken“ und was bedeutet „nass“?

Im Rahmen dieses Vortrags wird auf die folgenden Fragen eingegangen und anhand von Bildern verdeutlicht:

1. Wie viel Wasser braucht ein Kaktus?
2. Welche Erde ist die beste?
3. Was mache ich mit meinen Kakteen im Winter?
4. Wie viel Sonne brauchen Kakteen?
5. Wie und wann sollte man düngen?
6. Gibt es Krankheiten und Schädlinge bei Kakteen?
7. Haben alle Kakteen die gleichen Ansprüche bezüglich Pflege?



Professionelle Aussaat von Kakteen

Die Aussaat von Kakteen ist eine Faszination für sich: die Beobachtung und Steuerung der Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Wachstum vom teils Staubkorn großen Samenkorn über den ersten Stecknadelkopf großen Keimling bis hin zur ersten Blüte nach mehreren Jahren. Es gibt etliche Hürden, die es dabei zu überwinden gilt und es gibt unzählige erprobte Möglichkeiten wie die Anzucht erfolgreich gelingen kann. Im Rahmen des Vortrages werden folgende Fragen beantwortet:

1. Wie erkenne ich keimfähiges Saatgut?
2. Was sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Keimung?
3. Was ist nach der Keimung besonders zu beachten?
4. Wann sollte das erste Mal pikiert werden?
5. Welche Erde, welchen Dünger, welches Wasser, welche Behälter sollte ich verwenden?
6. Wann ist die beste Zeit für eine Kakteenaussaat?
7. Wie verläuft die Aussaat bei anderen Sukkulenten?
8. Was sind die häufigsten Aussaatverfahren und welche davon eignen sich eher für die Fensterbank oder eher für den gewerblichen Anbau?



Hybridenzucht bei Kakteen

In der Welt der Kakteenfreunde gibt es grob gesehen zwei Lager: die einen wünschen sich Kakteen, die möglichst exakt den Pflanzen vom Naturstandort entsprechen und die anderen helfen der Natur etwas auf die Sprünge und züchten großblumige, bunte Hybriden. Letzteres erlebt seit etwa 5 Jahren einen ungebrochenen Boom: jährlich kommen hunderte neue Kreuzungen auf den Markt, werden weltweit verschickt, vermehrt und bilden die Basis für eine neue Kreuzungsgeneration. Im Rahmen des Vortrags werden die





folgenden Fragen beantwortet:

1. Wie funktioniert das Kreuzen / Hybridisieren von Kakteen?
2. Wie funktionieren die Mendelschen Vererbungsregeln und greifen diese bei Kakteen?
3. Gibt es besondere Techniken oder Kulturpraktiken in der Zucht?
4. Was waren die bisherigen Meilensteine in der Kaktushybridenzucht?
5. Welches sind die aktuellen Top 10 Hybriden?
6. Ausblick: was könnte noch alles möglich sein in der Zukunft der Hybridenzucht?

Ethnobotanische Kakteen & Sukkulenten

Einige Kakteen & Sukkulenten werden seit Jahrtausenden für religiöse Zeremonien oder zu Heilzwecken verwendet. Neuerdings entfachen diese Pflanzen gerade bei jüngeren experimentierfreudigen Pflanzenfreunden eine nie dagewesene Faszination. Mit diesem Vortrag klären wir auf und gehen auf folgende Fragen ein:



1. Welche Pflanzen wurden für welche Zeremonien verwendet?
2. Welche Heilwirkung wird Kakteen nachgesagt?
3. Welche wirksamen Inhaltsstoffe kennt man bei Kakteen?
4. Darf man Kakteen in Deutschland essen bzw. ist der Besitz von manchen Kakteen strafbar?
5. Welche Risiken geht man ein beim Verzehr von Kakteen?

Winterharte Kakteen & Sukkulenten

Die meisten Menschen haben in ihrem Leben schon einmal eine Dachwurz gesehen, also eine sukkulente Pflanze, die in unseren Breiten völlig winterhart ist. Was den wenigsten Menschen jedoch bekannt ist, dass es etliche weitere Kakteen und Sukkulenten gibt, die völlig winterhart sind und dass sich diese Auswahl mit einem entsprechenden Regenschutz vervielfacht. Im Rahmen des Vortrages werden folgende Fragen beantwortet:



1. Was bedeutet „winterhart“?
2. Welche Pflanzen eignen sich für eine ganzjährige Kultur im Freien?
3. Ab wann ist welche Art von Schutz sinnvoll?
4. Welche Standorte und Substrate eignen sich?
5. Was gibt es an sonstigen Pflégetipps?

Eine einzelne Gattungen im Fokus

Zur Familie der Kakteen zählen tausende verschiedenen Arten, die in verschiedenen Gattungen gruppiert wurden – in der Welt der Sukkulenten ist diese Vielfalt noch wesentlich größer. Jede Gattung hat ihre eigenen Besonderheiten und Reize. Im Rahmen des Vortrages gehen wir zu einer ausgewählten Gattung ins Detail und betrachten: die Gemeinsamkeiten in der Gattung, die Formelvielfalt, Blütenunterschiede, Vorkommen der Arten, Pflegeansprüche etc. Als Gattungen eignen sich z.B. *Astrophytum*, *Mammillaria*, *Gymnocalycium*, *Lithops*, *Echinocereus*, *Parodia*, etc.





Portrait eins Kakteenliebhabers

Ein Kakteenfreund lädt uns ein auf einen ganz persönlichen Rundgang. Er könnte uns z.B. die folgenden Fragen beantworten:

1. Wie bin ich zu diesem Hobby gekommen?
2. Was sind meine Lieblingspflanzen?
3. Wo stehen meine Pflanzen im Sommer und im Winter?
4. Wo habe ich im Rahmen einer Kaktusexpedition bereits Kakteen am Naturstandort gesehen?
5. Was sind meine Pläne für die nächsten Jahre?



Eine Kaktus-/ Sukkulentelexpedition

Die meisten Kakteenfreunde träumen davon eines Tages Kakteen direkt am Naturstandort bestaunen zu dürfen. Mit diesem Vortrag nehmen wir Sie mit auf eine Reise quer durch ein fernes Land, an Orte, die von gewöhnlichen Touristen niemals besucht werden – wir nehmen Sie mit auf eine Expeditionsreise ins Land der Kakteen. Je nach Referent könnte dies eines der folgenden Länder sein: Amerika: Mexico, Peru, Paraguay, Bolivien, Patagonien, Argentinien, Chile, USA; Afrika: Namibia, Südafrika

Kombinationsmöglichkeiten

Ich hoffe, dass wir Ihnen anhand der obigen Themen und Module einen ersten Eindruck der Möglichkeiten geben konnten. Als Ergänzung folgen nun konkrete Beispiele, bei denen wir in der Vergangenheit obige Module und Themen praktiziert haben.

Übersicht

1. Süddeutsche Kakteentage: im Rahmen einer jährlich stattfindenden, zweitägigen, von uns organisierten Verkaufsausstellung kam von obigen Modulen und Themen Folgendes zum Einsatz: Aussaatstation + 6 Vorträge
2. Verkaufsoffene Sonntage in der Kakteengärtnerei Uhlig – je nach Jahreszeit: Aussaatstation oder Pflegestation
3. Extraevent in der Kakteengärtnerei Uhlig: 2 stündiger Pfropfkurs
4. 14 tägig stattfindende Vortragsserie der Kakteenfreunde Württembergs: nahezu alle obigen Vortragsthemen im Wechsel.
5. Kakteensymposium – Künstlerisches Projekt im Rahmen der Neugestaltung der Calwer Passage in Stuttgart. Hier waren wir vertreten mit einer angepassten Vortragsserie (à 30 min) bestehend aus den folgenden drei Themen:
 - a. Detlef Bauer: Einblick in die Privatsammlung Bauer - ein Sammlerportrait
 - b. Bernhard Armbruster: Produktion - ein Werkstattbesuch
 - c. Peter Trost: Differenzierungsmerkmale einzelner Gattungen und Arten



Werbeflyer der Süddeutschen Kakteentage 2014:

Beispiel

SÜDDEUTSCHE KAKTEENTAGE

Die größte Kakteenschau Süddeutschlands

12. - 13. April 2014

Remstalhalle, Brucknerstrasse
71404 Korb (bei Stuttgart)

Samstag: 10 - 18 Uhr
Sonntag: 11 - 18 Uhr

Kakteenschau • Kakteen • andere Sukkulenten • Steingartenpflanzen
Orchideen • Tillandsien • botanische Raritäten • Zubehörverkauf
Vorträge namhafter Referenten

Aussteller:

Alber • Alpine Staudenfreunde • Astrocactus • Beck • Burkhart
Deutsche Bromeliengesellschaft • Diercks • Eckl • Epric • Freudenberger
Funk • Graf • Haage • Hansen • Hofmeister • Hojny • Hübner
Jakobi • Junginger • Kreich • Leonhardt • Lillich • Lühr • Mattern
Mohn • Plapp • Sporbart • Strobl • Thiem • Uhlig • Weiß

Vorträge:

Samstag 12. April

11:00 Uhr Mexiko Sierra Mixteka
Klaus Rebmann

14:00 Uhr Entlang der Sierra Madre Oriental - Mexiko
Daniel Beck

16:00 Uhr Reise durch den Norden Mexikos 2013
Johann Strobl

Sonntag 13. April

12:00 Uhr Orchideen und ihre Pflege
Bernd Junginger

14:00 Uhr Reise durch Bolivien und Chile
Dieter Wede

16:00 Uhr Kakteen richtig pflegen
Uwe Mergel (Uhlig-Kakteen)

Eintritt 3,00 EUR

Veranstalter: Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs e.V.
Auskunft: Heinz Barz • Tel. 0172-7338211 • www.vkw-kakteen.de



Kakteenfreunde Württembergs

Die Kaktuskompetenz im Schwabenland und der wahrscheinlich aktivste Kaktusclub der Welt

www.vkw-kakteen.de